

FAQs zu Feldtestungen im Rahmen der standardisierten schriftlichen Reifeprüfung/Reife- und Diplomprüfung

Schuljahr 2023/24

1. Was ist eine Feldtestung, wie läuft sie ab?

Eine Feldtestung dient dazu, potenzielle Klausurprüfungsaufgaben auf ihre Qualität zu überprüfen. Dabei werden Schülerinnen und Schülern der Abschlussklassen mögliche Klausurprüfungsaufgaben unter maturaähnlichen Bedingungen zur Bearbeitung vorgelegt. Das heißt, sie versammeln sich ähnlich wie bei einer Schularbeit unter Aufsicht einer dazu ausgebildeten Testadministratorin / eines dazu ausgebildeten Testadministrators in einem geeigneten Raum und bearbeiten in der vorgegebenen Zeit eine bestimmte Zahl an Aufgaben.

Die Arbeitsbedingungen entsprechen dabei weitgehend jenen, wie sie bei einer standardisierten schriftlichen Reifeprüfung / Reife- und Diplomprüfung gelten. Die ausgefüllten Prüfungshefte kommen dann zurück ans BMBWF (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung), wo die Antworten ausgewertet werden. Die gewonnenen Daten geben Aufschluss darüber, ob der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben angemessen ist, ob die Aufgaben verständlich formuliert sind und ob auch wirklich jene Kompetenzen überprüft werden, die überprüft werden sollen.

Stellt sich heraus, dass eine Aufgabe nicht optimal gestellt ist, wird sie verworfen oder überarbeitet. Feldtestungen sind ein wichtiger Schritt in der Qualitätssicherung der Aufgaben und tragen wesentlich dazu bei, dass diese optimal entwickelt sind.

2. Warum gibt es keine Ergebnismeldung für die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler?

Bei der Feldtestung steht die Überprüfung der Qualität der Aufgaben durch die Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt. Hierzu müssen die Daten in einer speziellen Form erhoben und ausgewertet werden, die keine Aussagen über die einzelne Schülerin oder den einzelnen Schüler ermöglicht. Aus diesem Grund können keine Rückmeldungen gegeben werden.

3. Was bringt die Teilnahme den Schülerinnen und Schülern?

Die Teilnahme an Feldtestungen bringt Übung und Erfahrung für die eigene Matura. Die Schülerinnen und Schüler haben im Rahmen der Feldtestung eine zusätzliche Gelegenheit, sich sowohl mit den standardisierten Rahmenbedingungen als auch mit den Testformaten vertraut zu machen.

4. Was bringt die Teilnahme den Lehrerinnen und Lehrern und den Schulen?

Die Lehrerinnen und Lehrer wissen, dass ihre zukünftigen Kandidatinnen und Kandidaten mit ihrer Teilnahme eine Testung unter maturaähnlichen Bedingungen absolviert haben und dadurch mit den standardisierten Rahmenbedingungen vertraut sind.

5. Was wird von den Schülerinnen und Schülern erwartet?

- Alle Schulen bzw. Schülerinnen und Schüler, die vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF) zu einer Feldtestung eingeladen werden, müssen daran verpflichtend teilnehmen.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen die Aufgaben konzentriert und gewissenhaft bearbeiten – so, als ob es sich um eine ganz normale Schularbeit (oder Klausurarbeit) handeln würde. Auch die Fragebögen sollen sorgfältig ausgefüllt werden. Nur wenn jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler ernsthaft mithilft, können alle Feldtestungsergebnisse österreichweit die Qualität der Klausurprüfungsaufgaben sichern.
- Alle Aufgaben sollten so gut wie möglich bearbeitet werden. Auch wenn nur Teile einer Aufgabe/Frage bearbeitet oder beantwortet werden können, liefert diese Antwort einen wichtigen Beitrag zur Analyse der Fragestellung.

6. Welche Regelungen gelten bei einer Feldtestung?

Die Testadministratorin / Der Testadministrator wird die Schülerinnen und Schüler über die entsprechenden Regeln informieren.

Grundsätzlich gilt:

- Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler sollen weder ihr Mobiltelefon, ihre Smartwatch noch ein anderes Kommunikationsmittel mitnehmen. Mitgebrachte elektronische Geräte (z. B. MP3-Player) müssen ausgeschaltet abgegeben werden.
- Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler dürfen keine Unterlagen aus dem Feldtestungsraum entfernen.
- Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler dürfen keine anderen schriftlichen Arbeiten (z. B. Hausübungen) erledigen.
- Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler dürfen während der Bearbeitungszeit nicht essen (bei längeren Testungen in den lebenden Fremdsprachen kann dafür die Pause genutzt werden).
- Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler dürfen während der Bearbeitungszeit den Raum nicht verlassen (Ausnahme: Toilettenbesuch).
- Sollten Schülerinnen und Schüler die Arbeit frühzeitig beenden, schließen sie die Feldtestungsunterlagen und legen diese umgedreht auf den Tisch. Die Schülerinnen und Schüler bleiben bis zum Ende der Testung auf ihren Plätzen.

7. Welche Hilfsmittel/Unterlagen werden bei einer Feldtestung benötigt und sollten von den Schülerinnen und Schülern mitgebracht werden?

Von den Schülerinnen und Schülern soll folgendes zur Feldtestung mitgebracht werden:

- Mathematik / Angewandte Mathematik: Formelsammlung für die SRP bzw. SRDP, das zugelassene, gewohnte elektronische Hilfsmittel, Geodreieck, Zirkel, Bleistift
- Lebende Fremdsprachen: Es wird nichts benötigt.

8. Warum wird bei Feldtestungen in den lebenden Fremdsprachen in den BHS kein Wörterbuch verwendet?

Die Sicherheitsvorschriften für die Aufgaben sind bei einer Feldtestung sehr hoch: Es dürfen keine Notizen gemacht werden, die unautorisiert den Raum verlassen. Da dies bei Verwendung eines Wörterbuchs während der Bearbeitungszeit schwer kontrollierbar ist, muss auf den Gebrauch von Wörterbüchern bei Feldtestungen (BHS) in den lebenden Fremdsprachen verzichtet werden. Bei der Matura ist die Verwendung des Wörterbuchs in den BHS jedoch erlaubt.

9. Was ist die Rolle einer Testadministratorin / eines Testadministrators?

Testadministratorinnen und Testadministratoren stellen sicher, dass Feldtestungen nach internationalen Regeln für standardisierte Testungen durchgeführt werden und die Sicherheit der Aufgaben gewahrt wird.

10. Wie lange dauert eine Feldtestung?

Abhängig vom Prüfungsgebiet und von der Anzahl der Kompetenzbereiche bzw. Fertigkeiten, die überprüft werden, dauert eine Feldtestung zwischen zwei und vier Unterrichtseinheiten. Den Schülerinnen und Schülern sollte die jeweilige Dauer im Vorfeld mitgeteilt werden.